

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (Hrsg.)

Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems in Deutschland

Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Optimierung des
bestehenden kriminalstatistischen Systems“ unter dem
Vorsitz von Prof. Dr. Wolfgang Heinz, Universität Konstanz



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8329-4793-4

1. Auflage 2009

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2009. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Für eine evidenzbasierte Kriminal- und Strafrechtspolitik sind aussagekräftige und verlässliche Statistiken und empirische Befunde eine unabdingbare Notwendigkeit. Ohne empirische Grundlagen kann die Wissenschaft keine realitätsgerechten Untersuchungen durchführen und die Verwaltungen und die Rechtspflege können ohne leistungsfähige Statistik und Empirie nicht problemadäquat steuern.

Bereits sehr früh wurde darauf hingewiesen, dass die verfügbaren Statistiken im Bereich der Kriminal- und Strafrechtspflege in Deutschland den Anforderungen moderner empirischer Analysen nur bedingt und in unterschiedlichem Maße genügen. Der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) berufene Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD), zu dessen Aufgaben die Verbesserung der empirischen Basis für Forschung und die wissenschaftliche Fundierung der Politikberatung gehören, hat sich dieses Problems angenommen:

Der RatSWD hat im Oktober 2006 und im April 2008 zwei Veranstaltungen zu den Themen „Datenprobleme in den Kriminal- und Strafrechtspflegestatistiken“ und „Was wüssten wir gern? Kriminalstatistiken im Lichte internationaler Erfahrungen“ durchgeführt. Schließlich hat der Rat im Juli 2007 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, deren Aufgabe es war, Vorschläge für eine umfassende Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems in Deutschland zu erarbeiten, die kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt werden können.

Der elfköpfigen Arbeitsgruppe des RatSWD zur „Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems in Deutschland“ unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Heinz, Universität Konstanz, gehörten Wissenschaftler, Mitarbeiter des Bundeskriminalamtes und des Statistischen Bundesamtes, eine Mitarbeiterin der Statistischen Landesämter, sowie Beamte der Bundesministerien der Justiz und des Innern an. Auf Seite 15f. dieses Buches findet man die Liste aller Mitglieder der Arbeitsgruppe. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppe ermöglichte somit den direkten Dialog von Datennutzern und Datenproduzenten auf breiter Basis.

Die Arbeitsgruppe „Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems in Deutschland“ hat dem Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten ihren Abschlussbericht im September 2008 übergeben. Gegenstand des Berichts sind kriminalstatistische Erkenntnisziele, eine Bestandsaufnahme des deutschen kriminalstatistischen Systems und das Aufzeigen seiner Defizite, ein Vergleich des deutschen Systems mit den kriminalstatistischen Systemen im benachbarten europäischen Ausland sowie – im Kern – Empfehlungen zur Verbesserung der bestehenden Datenlage in diesem wichtigen Bereich von Statistik und empirischer Forschung.

Die kurz- und mittelfristig umsetzbaren Empfehlungen der Arbeitsgruppe beziehen sich auf die Bereiche Datenerhebung, Datenaufbereitung und Datenspeicherung, den Zugang zu den Daten sowie auf die Veröffentlichung von Statistiken und empirischen Erkenntnissen. Langfristig spricht sich die Arbeitsgruppe für ein statistisches Datenbanksystem mit pseudonymisierten Individualdaten – statt unverbundener aggregier-

ter Einzelstatistiken – aus. Nur durch pseudonymisierte Mikro-Daten sind wirklich aussagekräftige empirische Erkenntnisse zu erwarten.

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten hat sich die Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems in Deutschland“ zu Eigen gemacht. Der Rat dankt der Arbeitsgruppe für ihre hervorragende und rasche Arbeit. Sein besonderer Dank gilt ihrem Leiter, Professor Wolfgang Heinz, für sein großes Engagement.

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten hat den Bericht zur Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems in Deutschland der Bundesministerin für Justiz, der Bundesministerin für Bildung und Forschung und dem Bundesminister des Innern übergeben und um eine möglichst zügige Umsetzung der Empfehlungen gebeten.

Berlin, im September 2009

Gert G. Wagner

Professor für empirische Wirtschaftsforschung
und Wirtschaftspolitik an der TU Berlin

Vorsitzender des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)

Inhalt

Vorwort	5
A. Kurzfassung der Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems“	15
I. Auftrag der Arbeitsgruppe „Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems“	15
II. Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems“ – Kurzfassung	16
1. Anforderungen an ein kriminalstatistisches System	16
2. Defizite des bestehenden kriminalstatistischen Systems in Deutschland	17
3. Entscheidungsorientierte Vorschläge für kurz-, mittel- und langfristig umsetzbare Maßnahmen zur Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems in Deutschland	19
3.1 Kurz- und mittelfristig umsetzbare Maßnahmen	19
3.2 Langfristig umsetzbare Maßnahmen	21
B. Thesen und Empfehlungen der Arbeitsgruppe (Kurzfassung)	24
C. Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems“	33
I. Auftrag der Arbeitsgruppe „Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems“	33
II. Anforderungen an ein optimiertes kriminalstatistisches System	35
1. Informationsbedarf und Informationsbedürfnisse zu „Kriminalität und strafrechtliche Sozialkontrolle“	35
2. Grundposition zu Gegenstandsbereich und Informationsziel eines optimierten kriminalstatistischen Systems	37
2.1 Der Gegenstandsbereich des kriminalstatistischen Systems	37
2.2 Die Informationsziele des kriminalstatistischen Systems aus kriminologischer Sicht	38
III. Das bestehende kriminalstatistische System in Deutschland im Überblick	38
1. Die Kriminal- und Strafrechtspflegestatistiken – Kernbestand der gegenwärtigen informationellen Infrastruktur zu Kriminalität und strafrechtlicher Sozialkontrolle	38

2. Die informationelle Infrastruktur zu Kriminalität und strafrechtlicher Sozialkontrolle im weiteren Sinne	40
IV. Defizite und Optimierungsbedarf des bestehenden kriminalstatistischen Systems in Deutschland	42
1. Reformvorschläge – eine unendliche Geschichte?	42
2. Defizite des bestehenden kriminalstatistischen Systems in Deutschland	44
3. Entscheidungsorientierte Vorschläge für kurz- und mittelfristig umsetzbare Maßnahmen zur Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems in Deutschland – Thesen und Empfehlungen nebst Begründungen	46
3.1 Bestandsaufnahme und Defizite hinsichtlich der Datenerfassung	46
3.2 Bestandsaufnahme und Defizite hinsichtlich der Datenaufbereitung, insbesondere hinsichtlich Kompatibilität der Statistiken untereinander	71
3.3 Bestandsaufnahme und Defizite hinsichtlich der Veröffentlichung der Jahresberichte, von Zeitreihen und von übergreifenden Berichten	75
3.4 Bestandsaufnahme und Defizite hinsichtlich des Zugangs zu den Einzeldaten	80
4. Entscheidungsorientierte Vorschläge für eine Ablösung des bisherigen, nur begrenzt reformierbaren Systems durch eine statistische Datenbank als langfristig umsetzbare Maßnahmen	81
5. Auskünfte aus Registern für Zwecke wissenschaftlicher Forschung	85
6. Qualitätskontrolle	86
V. Perspektiven für die Umsetzung in einem Zeithorizont	88
1. Kurz- bzw. mittelfristig umzusetzende Maßnahmen zur Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems	88
a) Systemergänzende Maßnahmen	88
b) Systemimmanente Maßnahmen	88
2. Langfristig umzusetzende Maßnahmen zur Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems	89
VI. Zusammenfassung	91
D. Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Optimierung des bestehenden kriminalstatistischen Systems“ – Schaubilder und Tabellen	92

E. Kriminalstatistische Systeme in England und Wales, den Niederlanden, in Schweden und in der Schweiz im Vergleich – Zusammenfassung der Ergebnisse der Expertenbefragung	138
I. Zusammenfassung und Bewertung	138
1. Opferbefragungen	138
2. Die generelle Struktur der Kriminalstatistiken	138
3. Verknüpfungen von Daten verschiedener Statistiken	139
4. Datenbanksysteme als Basis der Statistiken	139
5. Statistikbehörde und Datenquellen	139
6. Datenzugang	140
7. Bewertung	140
II. Availability of Crime and Criminal Justice Statistics Data in England/Wales, the Netherlands, Sweden and Switzerland – die Antworten im einzelnen	141
1. Crime victim and/or offender surveys	141
2. General structure of crime and criminal justice statistics	144
3. Statistical data linkage	147
4. Statistical data bank system	149
5. Collecting authority	151
6. Data sources	152
7. Data access	154